



Berlin C., den 14. Juli 1902.
August-Strasse 51.

Mein verehrter Freund?

Mit inniger Teilnahme erwarte ich
nicht Ihres Geburtstages, für den ich
Ihnen, zugleich im Namen meiner
lieben Frau, die herzlichsten Glückwünsche
abstatte. Es gewährt mir
eine erhebende Freude, Sie als meinen
Freund verehren zu dürfen, um so
mehr da alle meine Freunde, im
engeren Kreise des Hauses, seit einigen
Jahren um mich her gefallen sind.
Oft fühle ich mich in meinem Innern
so einsam und verlassen, und da hatte
ich Menschen - und finde nur Sie noch,
der seit Decennien mit Liebe und

Aufrichtigkeit mir anhängt. Ich will
hierbei die große Gefahr von Schüben
durchaus nicht ausschließen; allein
es waltet hier doch natürlich ein
anderes Verhältnis ob. Möge es mir
noch lange vergönnt sein, Herr Freund-
schaft mich zu freuen.

Ich fange wieder an, etwas fleißig
zu sein, doch nicht anhaltend. Iner-
hin hat sich mein asthmatisches
Leiden gemildert, und dies trägt vor-
züglich dazu bei, mich zur Revision
meiner früheren Arbeiten anzuregen.
Jüngst habe ich Ihnen unser Seminar-
Programm gesandt in welchem Sie Barth's
Arbeit interessieren dürfte.

Gerne würde ich Ihnen deutschen
Artikel über gelunde bei Levi ed.
Brody lesen, zumal ich auch etwas
darüber schreiben möchte. Sam. Kraus,

